

Altenstadt

Baudenkmäler

- E-7-75-111-1** **Ensemble Ehem. Judensiedlung.** Das Ensemble umfasst die ehem. Judensiedlung des 18. und 19. Jh. und damit den Ortskern von Altenstadt. Die Aufnahme von Juden war durch die Herren von Rechberg ab etwa 1650 im Bereich ihrer Herrschaft erfolgt, die Ansiedlung zunächst wohl im Ortsteil Illereichen (vgl. dort). Unter den Grafen von Limburg-Styrum wurde in Altenstadt ab etwa 1720/22 abseits des älteren, bei der Kirche gelegenen Ortskernes ein eigener, geschlossener Wohnbezirk für die Juden entlang der Landstraße von Ulm nach Memmingen angelegt. Diese ehem. "Judengasse" ist innerhalb der heutigen Memminger Straße zwischen der Einmündung der Schillerstraße und dem Hotel Fischer, der ehem. Judenwirtschaft, in ihrem alten Baubestand noch deutlich erkennbar. Die zunächst von der Ortsherrschaft nach einheitlichem Plan errichteten Wohnhäuser sind ab 1789 in Eigenbesitz der Bewohner übergeführt worden. Zu den älteren, beiderseits der Straße errichteten Häuserreihen aus dicht nebeneinanderstehenden zweigeschossigen Traufseitbauten kamen gegen Ende des 18. Jh. und im frühen 19. Jh. etwas noblere klassizistische Bauten mit Mansarddächern hinzu. Im frühen 19. Jh. hatte die Judenansiedlung ihre größte Ausdehnung mit 56 Familien in über 30 Häusern erreicht. Trotz Verlusten an historischer Bausubstanz - gravierendster der 1955 erfolgte Abbruch der ehem. Synagoge - und trotz störender Eingriffe, vor allem innerhalb der straßenseitigen Erdgeschoßzonen, ist der ursprüngliche geschlossene Charakter der Ansiedlung mit den beiden Grundtypen der Wohnhäuser noch erkennbar geblieben.
- E-7-75-111-2** **Ensemble Illereichen.** Der Sitz der Herrschaft Aichen war 1330 durch Erbschaft an die Herren von Rechberg übergegangen und bald danach auf das Areal des heutigen Schlossberges verlegt worden. Im Anschluss an die sehr umfangreiche, vor allem im 15. Jh. ausgebaute Burganlage entstand ein neuer Ort auf der Höhe über dem alten Dorf - später "Alte Statt" genannt - dem heutigen Altenstadt. Im 15. Jh. wurde nach dem Neubau der Illereicher Kirche auch der Pfarrsitz der Herrschaft hierher verlegt. Die Ortschaft Illereichen entwickelte sich - ausgehend von einem Platz vor der Burg mit Pfarrhof und Amtshaus und der Höhenlinie des Bergsporns nach Nordosten folgend - beiderseits einer einzigen Straße, der Marktstraße. Ihr leicht geschwungener Verlauf ist in planmäßiger Reihung mit einfachen, meist zweigeschossigen traufständigen Häusern des 18. und frühen 19. Jh. besetzt, die ein geschlossenes Bild einer Kleinbauern- und Handwerkersiedlung vermitteln. Als deren Ausgangs- und Bezugspunkt gehört der Ansitz der Herrschaft, der Schlossberg mit dem westlichen Plateau der 1837/38 abgetragenen Hauptburg und der von dieser und dem Ort durch Gräben getrennten ehem. Vorburg mit zum Ensemble.
- D-7-75-111-15** **Allgäuer Weg.** Wegkapelle, schmaler Bau unter Dreiecksgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-21** **Alte Straße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern 18. Jh., stark überformt.
nachqualifiziert

- D-7-75-111-43** **Am Gottesacker 1.** Beinhaus, quadratisches Bau mit segmentbogigen Öffnungen und Zeltdach, Anfang 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-42** **Am Gottesacker 1.** Kerkerkapelle, pilastergerahmter Bau mit einseitig abgewalmtem Dach, um 1600; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-41** **Am Gottesacker 1.** Kath. Kapelle St. Sebastian und Rochus, längsrechteckiger Saalbau mit Satteldach und Dachreiter in Fachwerk, ehemals Kapelle des 1920 aufgegebenen Friedhofs, bez. 1602; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-19** **Badhausfeld.** Kath. Herrgottskapelle, lisenengegliederter Bau in neugotischen Formen mit offener Vorhalle und dreiseitigem Schluss, um 1860; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-25** **Bergentetter Straße 3.** Ehem. Pfarrhaus, jetzt Kindergarten, zweigeschossig mit Mansardwalmdach, 1766 ff. von Franz Xaver Miller.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-17** **Blaser.** Steinkreuz, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-57** **Bonis; Oberrother Straße.** Wegkreuz, schmiedeeisern auf hohem Unterbau, bez. 1879.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-1** **Friedhofstraße 4.** Kath. Filialkirche Mariae Geburt, frühgotischer Saalbau mit nicht eingezogenem Polygonalchor und Turm südlich am Langhaus, um 1300 auf frühmittelalterlicher Grundlage errichtet, Turm um 1600 erhöht mit Oktogon; mit Ausstattung; zwei Friedhofstore mit korbbogigem Durchgang, wohl 17. Jh..
nachqualifiziert
- D-7-75-111-18** **Holzbergstraße 2.** Kath. Filialkirche St. Maria Magdalena, spätgotischer Saalbau mit Polygonalchor und Dachreiter im Westen, Mitte 16. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-46** **Illertisser Straße 79.** Steinkreuz, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-23** **Kapellenweg 2 b.** Bildstock, übergiebelt mit Rundbogennische; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-22** **Kapellenweg 6.** Kath. Filialkirche St. Martin, im Kern romanische Chorturmkirche, um 1200 errichtet, 1594 Erhöhung des Turms; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-75-111-26** **Kirchplatz 1.** Kath. Filialkirche Mariä Himmelfahrt, im Kern spätgotische Saalkirche mit querschiffartigen Kapellenanbauten, eingezogenem Polygonalchor und Westturm, vor 1451 errichtet, um 1616/20 Anbau der Langhauskapellen, 1715/17 barockisiert, 1838/40 Neubau des Turms in neuromanischen Formen nach Entwurf von Eduard Rüber; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-27** **Kirchplatz 2.** Ehem. Bräuhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Gesimsgliederung, nach 1753, westlicher Anbau modern.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-40** **Kirchplatz 3; Kirchplatz 4.** Ehem. umfangreiche Burganlage westlich des Ortes Illereichen, durch einen breiten Graben davon getrennt, 14./15. Jh., bis zum 18. Jh. mehrfach verändert, 1837/38 Hauptburg südwestlich der Vorburg abgebrochen; von der Vorburg nur mehr wenige Gebäude erhalten: Torturm, quadratisch mit oktagonalem Aufsatz, 2. Hälfte 16. Jh.; nördlich anschließend erdgeschossiges ehem. Stallgebäude mit Satteldach, 18. Jh.; westlich ehem. Ökonomie- und Gesindebau, zweigeschossig mit im Westen abgewalmtem Satteldach und Allianzwapen der Rechberg und Höfingen über der Tordurchfahrt, 17. / 18. Jh.; Zugang im Osten über eine steinerne Brücke mit Arkaden und Strebepfeilern, 17. / 18. Jh.; im Süden der Vorburg ehem. Schlossgarten, wohl 16. Jh.; zur ehem. Burganlage gehört auch das ehem. Jägerhaus.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-28** **Kirchplatz 4.** Ehem. Jägerhaus, zweigeschossig mit geknickter Ostfront und Sattel- bzw. Walmdach; westlich anschließend Fachwerkstadel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-29** **Kirchplatz 5.** Ehem. Schule, dreigeschossiger Satteldachbau mit Lisenen- und Gesimsgliederung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-30** **Marktstraße 1.** Ehem. Amts- und Rathaus, zweigeschossig mit Gesimsgliederung und Schopfwalmdach, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-31** **Marktstraße 8.** Kath. Kapelle St. Johannes Nepomuk, tiefe Nische mit Stichbogenarkade und dreiseitigem Schluss, gegenüber der gleichartig gestalteten Kapelle St. Johannes Evang., von einem jüngeren Wohnhausbau aus der 2. Hälfte 19. Jh. überfangen; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-33** **Marktstraße 14.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, um 1753.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-34** **Marktstraße 30.** Torhaus, kleiner Satteldachbau mit stichbogigem Durchgang und verputztem Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-75-111-35** **Marktstraße 38.** Torhaus, quadratischer Ziegelbau mit großer rundbogiger Durchfahrt, Fachwerkobergeschoss mit Zeltdach, westlich erneuerter hölzerner Aufgang, wohl 16. Jh., Aufsatz wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-6** **Memminger Straße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Putzrustika und Gesimsgliederung, bez. 1820.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-7** **Memminger Straße 22 a; Memminger Straße 22 b; Memminger Straße 22 c; Memminger Straße 22 d; Memminger Straße 22 e; Memminger Straße 22 f; Memminger Straße 22 g; Memminger Straße 22 h; Memminger Straße 22 i; Memminger Straße 22 k; Memminger Straße 22 l; Altenstadter Mühlbach; Memminger Straße 22 1/2.** Wohnhaus und ehem. Bleiche, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-8** **Memminger Straße 27.** Villa, zweigeschossig mit Mansardwalmdach, polygonalem Erker, Zwerchhaus und Gauben, barockisierend, 1913.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-9** **Memminger Straße 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit flachem, übergiebeltem Mittelrisalit, Lisenen- und Gesimsgliederung, 2. Viertel 19. Jh., rückseitig erweitert.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-10** **Memminger Straße 32 a; Memminger Straße 32 b; Memminger Straße 32 c.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, z. T. Fachwerk, um 1800.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-11** **Memminger Straße 35.** Gasthaus, ehem. Judenwirtschaft, zweigeschossiger Mansarddachbau mit flachem, übergiebeltem Eingangsrisalit und Gesimsgliederung, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-47** **Memminger Straße 45.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Segmentbogenfenstern im Typus des Altenstädter Judenwohnhauses, 1854/55 errichtet (Dachtragwerk 1853, dendro.dat.), über Keller des Vorgängerbaus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-45** **Nähe An der Halde.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und Turm im nördlichen Chorwinkel, Turmunterteil spätgotisch, um 1617 erhöht, ansonsten Neubau an Stelle einer 1775 abgebrochenen Vorgängerkirche von Franz Xaver Miller (oder Müller) vielleicht nach Plänen von Jakob Jehle, 1778; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-75-111-44** **Nähe Obere Illereicher Straße; Obere Illereicher Straße 2 a.** Jüdischer Friedhof, auf nach Osten ansteigendem Gelände, Grabdenkmäler des 18. bis 20. Jh., im westlichen Teil die älteren Grabsteine aus dem 18. und frühen 19. Jh., angelegt 1719, erweitert 1785 und 1867, 1942 letzte Bestattung; Umfassungsmauer 1928.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-36** **Pfarrhofplatz 1.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit kräftiger Gesimsgliederung und Figurennische über dem Eingang, im Kern 1719, erneuert durch Adrian Maisch, 1785/87.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-37** **Pfarrhofplatz 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, am erneuerten Eingang bez. 1611, im Dachgeschoss bez. 1734, vielleicht frühes 17. Jh. und 1734 erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-32** **Rechbergstraße 1.** St.-Johannes-Evangelist-Kapelle, mit dreiseitigem Schluss, gegenüber der gleich gestalteten St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-39** **Rechbergstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Mansardwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-20** **Steigmahd.** Bildstock, mit hochrechteckiger Bildnische, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-16** **St.-Nikolaus-Straße 6.** Kath. Filialkirche Hl. Dreifaltigkeit und St. Nikolaus, spätgotischer Saalbau mit Polygonalchor und Satteldachturm im Norden, spätes 15. / 1. Hälfte 16. Jh., Erneuerungen 1811 und 1856; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-111-24** **Weg zum Friedhof 1.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und Turm nördlich am Langhaus, wohl Mitte 16. Jh., im 18. und 19. Jh. mehrfach verändert, 1862 ff. nach Westen verlängert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 42

Altenstadt

Bodendenkmäler

- D-7-7826-0001** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0006** Mittelalterlicher Burgstall und frühneuzeitliches Schloss Aichheim.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0007** Mittelalterlicher Burgstall sowie abgegangene Kapelle des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0008** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0023** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0025** Freilandstationen des Spätpaläolithikums, des Früh- und des Spätmesolithikums.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0026** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0030** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0032** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Filialkirche St. Martin in Filzingen.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0048** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Illereichen.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0050** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Filialkirche Mariae Geburt in Altenstadt.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0052** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Filialkirche St. Maria Magdalena in Dattenhausen.
nachqualifiziert

- D-7-7826-0054** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Pfarrkirche St. Martin in Herrenstetten.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0056** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Kirche St. Petrus und Paulus in Untereichen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0058** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Kapelle St. Sebastian und Rochus und des zugehörigen Friedhofs.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0059** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der kath. Filialkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit und St. Nikolaus in Bergenstetten.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0066** Burgstall mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0067** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgebrochenen Synagoge in Altenstadt, mit Mikwe und Schulhaus.
nachqualifiziert
- D-7-7826-0068** Archäologische Befunde im Bereich des neuzeitlichen jüdischen Friedhofs in Altenstadt-Illereichen.
nachqualifiziert
- D-7-7827-0032** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 20